

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 19 (1912)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsteuern, 3. Mai 1912. || Nr. 18 || 19. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Paul Diebold
Rickenbach (Schwyz) und Baur. Rogger, Hüllich, Herr Lehrer J. Selz, Amden (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln. Einsendungen sind an letzteren, als den
Chef-Redaktor, zu richten. Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portogulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:

Verbandspräsident Hr. Lehrer J. Oesch, St. Fiden; Verbandskassier Hr. Lehrer Alf.
Engeler, Lachen-Bomwil (Cheq IX 0,521).

Inhalt: Was ist Religion? — Aus Erziehungs-Berichten. — Aus einer Katechetenmappe. — Mo-
mente! — Neues Wandtafelgeflügel. — Korrespondenz. — Delegiertenkonferenz des Lehrervereins des
Kb. St. Gallen. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

* Was ist Religion?

Ich protestiere dagegen, wenn man unter Religion nur ein paar fromme Gedanken und Andachtsübungen versteht. Sie ist mehr. Sie ist geradezu alles. Sie ist die Summe aller Beziehungen der Menschheit zu einem über der Welt stehenden höchsten Wesen. Die Religion legt die ganze Weltkugel in die Hand einer allmächtigen und allweisen Regierung, die wir Gott nennen. Religion ist somit eine einheitliche allumfassende Weltanschauung. Religion ist Totalauffassung von der ganzen Schöpfung und von jedem Menschenleben.

Die Freidenker geben das Lösungswort aus: Monismus, nicht Dualismus! Alles ist eins, Geist und Stoff ist das Gleiche, es gibt keinen Unterschied zwischen Seele und Materie, Mensch und Tier, Gott und Welt! Wir sind keine Monisten; wir glauben an eine unendliche Verschiedenheit von Gott und Welt, von Geist und Körper. Aber das könnten viele von den Monisten lernen: mehr einheitliche Weltanschauung! Mehr Totalauffassung von unserem Leben! Mehr alles ohne Ausnahme auf einen einzigen Punkt beziehen — auf Gott! Monismus, nicht Dualismus — in dem Sinne, daß wir nur eine Seele haben, nicht zwei oder drei! Nicht eine Sonntags- und eine Werktagsseele, nicht eine Privatseele und eine fürs öffentliche Leben, nicht eine Haus- und eine Geschäftsseele! Das nenne ich Religion. Sie ist etwas Immerwährendes, Allgegenwärtiges, alle Herzensfasern und Verhältnisse Durchströmendes wie Luft, Licht, Wärme, Elektrizität. Sie ist alles.